

Teilprojekt Z

Geschäftsführung des Sonderforschungsbereichs

3.1 Allgemeine Angaben zu Teilprojekt Z

3.1.1 Geschäftsführung des Sonderforschungsbereichs

3.1.2 (entfällt)

3.1.3 Leiter

Prof. Dr. Stephan Leibfried
geb. 01.02.1944
Universität Bremen
Sfb 597 „Staatlichkeit“
Linzer Str. 9a
28359 Bremen
Tel.: 0421/218-8740
E-Mail: Stephan.Leibfried@
sfb597.uni-bremen.de

Dr. Dieter Wolf
geb. 22.04.1964
Universität Bremen
Sfb 597 „Staatlichkeit“
Linzer Str. 9a
28359 Bremen
Tel.: 0421/218-8723
E-Mail: Dieter.Wolf@
sfb597.uni-bremen.de

Der Teilprojektleiter ist unbefristet eingestellt und die Universität Bremen sichert ihm über die Pensionierung hinaus eine Forschungsprofessur bis mindestens zum Ende der zweiten Phase 2010 zu. Auch die Kontinuität der Geschäftsführung ist für eine etwaige zweite Phase gesichert.

3.1.4 (entfällt)

3.1.5 Bisherige und beantragte Förderung des Teilprojektes im Rahmen des Sonderforschungsbereichs (Ergänzungsausstattung)

Das Teilprojekt wird seit 01/2003 im Sonderforschungsbereich gefördert.

Haushaltsjahr		Personalmittel	Sachmittel	Investitionsmittel	Gesamt
Bisherige Förderung	2003	36	210,2	–	246,2
	2004	36	249,1	–	285,1
	2005	36	491,2	–	527,2
	2006	36	289,8	–	325,8
	Σ 2003-2006	144	1.240,3	–	1.384,3
Beantragte Förderung	2007	229,8	329,3	–	559,1
	2008	229,8	340,9	–	570,7
	2009	229,8	320,2	–	550,0
	2010	229,8	343,1	–	572,9
	Σ 2007-2010	919,2	1.333,5	–	2.252,7

(Beträge in 1000 €)

3.2 Zusammenfassung

Das Teilprojekt Z vereinigt zum einen die Begründungen für jene Mittel, die für alle Teilprojekte gemeinsam beantragt werden. Zum anderen umfasst Z in personeller und sächlicher Hinsicht jene Aufgaben, die mit der Zuarbeit zum Sprecher, der Dienstleistung für die Teilprojekte, der internen Koordination der Sfb-Arbeit sowie der externen Koordination mit den Trägeruniversitäten, den tragenden Forschungseinrichtungen, mit dem Land Bremen sowie der Deutschen Forschungsgemeinschaft und schließlich mit der Verbreitung der Ergebnisse der Sfb-Arbeit zu tun haben.

3.3 Dokumentation der zentralen Aktivitäten¹

3.3.1 Pauschale Mittel

Die dem Sfb in der Grund- und Ergänzungsausstattung zur Verfügung gestellten pauschalen Mitteln nutzte der Vorstand vor allem für sechs Anliegen, die dem Sfb insgesamt zu Gute kamen:

- *Anschubfinanzierung zur Entwicklung neuer Teilprojekttideen:* Ein erheblicher Teil dieser Mittel floss in die Förderung von jungen Professorinnen und Professoren, bei denen der Sfb davon ausging, dass sie innovative Ideen für neue Teilprojekte entwickeln könnten, wenn ihnen entsprechende Hilfen gewährt würden. Solche Hilfen umfassten vor allem Hilfskraftmittel sowie die Finanzierung von vorübergehenden Vertretungen. Darüber hinaus boten die pauschalen Mittel die Gelegenheit, junge Nachwuchsleute für den Sfb zu interessieren, darunter solche, die in Berufungsverfahren an aussichtsreicher Position standen.
- *Unterstützung und Verstärkung nationaler wie internationaler Vernetzung:* Aus pauschalen Mitteln konnte der Vorstand eine Reihe von Maßnahmen finanzieren, die den Sfb mit anderen Forschungsverbänden und Forschungsinstitutionen in Kontakt gebracht bzw. diesen Kontakt auf Dauer gestellt haben (s. dazu mehr oben im Forschungsprogramm unter 1.6.1 und 1.6.2).
- *Disziplinäre Abrundung der Sfb-Arbeit:* Aus pauschalen Mitteln wurden unter anderem Arbeitsaufträge an nationale und internationale, meist junge, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben, die die Fragestellung des Sfb in den jeweiligen Disziplinen durch eine Bilanz abrunden sollten: Das galt beispielsweise für die Frage der *völkerrechtlichen* Entwicklung des Staats- und Souveränitätsbegriffs im angloamerikanischen im Vergleich zum kontinental-

¹ Soweit im folgenden noch Literatur zitiert wird, ist sie eingangs im Forschungsprogramm unter 1.9 mit nachgewiesen.

europäischen Raum (Michael Byers und Adriana Sinclair, University of British Columbia, Vancouver, Kanada), die Entwicklung des Staatsbegriffs in der *politikwissenschaftlichen* Forschung der vergangenen drei Jahrzehnte (Philipp Manow, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln), die quantitative Analyse des Wandel *des Gesamts der Staatsausgaben* in der OECD-Welt (Francis G. Castles, University of Edinburgh und ANU, Canberra; vgl. TranState Working Paper 35 aus 2006), die *geschichtswissenschaftliche* Perspektive auf den Wandel von Staat und Gesellschaft (Gabriele Metzler, Universität Tübingen) oder für die Entwicklung der *volkswirtschaftlichen* Verständnisses vom Staatswandel (in Vorbereitung). Alle diese Arbeiten runden die Sfb-Forschungen ab, bringen zusätzliche Aspekte und Sichtweisen in die Bremer Arbeit ein und finden Eingang in die Sfb-Publikationen (Arbeitspapiere, Sammelband). Im Blick auf die unterschiedlichen disziplinären Blicke auf den Staat ist auch an einen eigenen Samellband gedacht.

- *Nachwuchsförderung*: Unter anderem durch pauschale Mittel konnte eine Reihe von Methoden- und Nachwuchsseminaren und Workshops finanziert werden (siehe dazu mehr im Forschungsprogramm unter 1.5.1).
- *Außendarstellung der Arbeit des Sfb*: Die pauschalen Mittel dienten schließlich dazu, die Arbeit des Sfb nicht nur dem nationalen und internationalen Fachpublikum, sondern auch einer breiteren interessierten Öffentlichkeit zu vermitteln. Dazu gehörten die Verbreitung von Sfb-Informationsblättern als Beilagen renommierter Fachzeitschriften quer durch die Disziplinen (darunter *Leviathan*, *Juristenzeitung*, *Journal of Institutional and Theoretical Economics*, *Finanzarchiv*), die Teilnahme an Ausstellungen für Wissenschaftsjournalisten sowie die Präsentation des Sfb-Standes auf den Jahrestagungen der Deutschen Gesellschaft für Soziologie beziehungsweise der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft.
- *Buchlektorat*: Gerade bei englischsprachigen Bücher besteht ein großer Unterschied zwischen einer guten Doktorarbeit bzw. einem guten Manuskript und einem sehr guten, in der breiten akademischen Öffentlichkeit wirkenden Buch. Der Sfb hat deshalb die pauschalen Mittel auch dazu genutzt, *native speaker* mit dem Lektorat wichtiger Buchmanuskripte zu betrauen.

3.3.2 Veröffentlichungen

Über die Veröffentlichungen des Sfbs ist ausführlich oben im Forschungsprogramm unter 1.2.3 berichtet worden (vgl. dort Tab. 5-8). Die Produktivität bereits in der ersten Phase lässt sich auch sehr gut an der Zahl der veröffentlichten Arbeitspapiere – den *TranState Working Papers* – ablesen.

Tabelle 1: Arbeitspapiere des Sfb (Stand 15. Mai 2006)

Nr	Autor(inn)en/Titel
001	Michael Zürn, Stephan Leibfried, Bernhard Zangl & Bernhard Peters: Transformations of the State?
002	Dieter Grimm: Can the "Post-national Constellation" be Re-constitutionalized?
003	Philipp Genschel: Globalisation and the Welfare State: A Retrospective
004	Carola Glinski: Haftung Multinationaler Unternehmen beim Transfer von Produktionsrisiken in Entwicklungsländer
005	Stephan Leibfried, Herbert Obinger, Claudia Bogedan, Edith Obinger-Gindulis, Julia Moser & Peter Starke: Beyond Resilience: Welfare State Changes in Austria, Denmark, New Zealand and Switzerland
006	Gerd Winter: Subsidiarität und Legitimation in der Europäischen Mehrebenenverwaltung
007	Kerstin Martens, Carolin Balzer, Reinhold Sackmann & Ansgar Weymann: Comparing Governance of International Organisations – The EU, the OECD and Educational Policy
008	Karen J. Alter: Agents or Trustees? International Courts in their Political Context
009	Claus Wendt, Simone Grimmeisen, Uwe Helmert, Heinz Rothgang & Mirella Cacace: Convergence or Divergence of OECD Health Care Systems?
010	Philipp Genschel: Globalisation and the Transformation of the Tax State
011	Michael Warning: Die Legitimierung transnationalen Rechts. Am Beispiel der transnationalen Chemikalienregulierung
012	Irene Dingeldey: Wandel von Governance im Sozialstaat. Zur Implementation aktivierender Arbeitsmarktpolitik in Deutschland, Dänemark und Grossbritannien
013	Sebastian Mayer: Sicherheitspolitische Interventionen der Europäischen Union. Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Interaktionsmuster
014	Hanspeter Kriesi, Edgar Grande, Romain Lachat, Martin Dolezal, Simon Borschier & Timotheo Frey: Globalization and the Transformation of the National Political Space: Six European Countries compared
015	Herbert Obinger & Reimut Zohlhörer: Selling off the "Family Silver": The Politics of Privatization in the OECD 1990-2000
016	Herbert Obinger, Stephan Leibfried & Francis G. Castles: Prospects for a European Welfare State. Lessons from Welfare State Development in six OECD-Federations
017	Christian Joerges: Juridification Patterns for Social Regulation and the WTO: A Theoretical Framework
018	Christiane Gerstetter & Matthias Leonhard Maier: Risk Regulation, Trade and International Law: Debating the Precautionary Principle in and around the WTO
019	Michael Brüggemann: How the EU constructs the European Public Sphere: Seven Strategies of Information Policy
020	Martin Herberg: Entkoppeltes Recht? Die Umweltstandards multinationaler Konzerne zwischen Informalität und Verrechtlichung
021	Irene Dingeldey: Welfare State Transformation between "Workfare" and an "Enabling" State. A comparative analysis
022	Peter Starke: Resilient or Residual? From the Wage Earners' Welfare State to Market Conformity in New Zealand
023	Silke Weinlich: Prävention und Intervention: Konzeptionelle Entwicklungen in den Vereinten Nationen von der Agenda für den Frieden bis zum Bericht des High-Level Panels on Threats, Challenges and Change
024	Achim Hurrelmann, Zuzana Krell-Laluhová & Steffen Schneider: Mapping Legitimacy Discourses in

Nr	Autor(inn)en/Titel
	Democratic Nation States: Great Britain, Switzerland, and the United States Compared
025	Michael Windzio, Reinhold Sackmann & Kerstin Martens: Types of Governance in Education – A Quantitative Analysis
026	Heinz Rothgang & Mirella Cacace: Fair financing in Germany's public health insurance: Income-related contributions or flat premiums?
027	Aletta Mondré & Bernhard Zangl: Judicialization in International Security. A Theoretical Concept and some Preliminary Evidence
028	Julia Moser: Expanding the Welfare State after the Golden Age: The Case of Switzerland
029	Andreas Wimmel: Transnationale Diskurse in der europäischen Medienöffentlichkeit: Die Debatte zum EU-Beitritt der Türkei
030	Susanne Uhl: Zurück in die Zukunft! Ein Parforce-Ritt durch die neuzeitliche Steuergeschichte
031	Thomas Rixen & Ingo Rohlfing: The Political Economy of Bilateralism and Multilateralism: Institutional Choice in International Trade and Taxation
032	Claus Wendt, Heinz Rothgang & Uwe Helmert: The Self-regulatory German Health Care System between Growing Competition and State Hierarchy
033	Kerstin Martens & Peter Starke: Education as an Export Industry: The Case of New Zealand
034	Jochen Zimmermann, Philipp Volmer & Jörg Werner: New Governance Modes for Germany's Financial Reporting System
035	Francis G. Castles: The Growth of the Post-war Public Expenditure State: Long-term Trajectories and Recent Trends
036	Elke Krahnmann: The End of the "New World Order"? Security Governance and US Imperialism after 9/11
037	Michael Brüggemann, Stefanie Siffit, Katharina Kleinen von Königslöw, Bernhard Peters & Andreas Wimmel: Segmented Europeanization. The Transnationalization of Public Spheres in Europe: Trends and Patterns
038	Claudia Kissling: The Legal Status of NGOs in International Governance and its Relevance for the Legitimacy of International Organizations
039	Kerstin Martens & Michael Brüggemann: Kein Experte ist wie der andere. Vom Umgang mit Missionaren und Geschichtenerzählern
040	Claudia Bogedan: Readjusting the Social Democratic Welfare State in Denmark. 1973 – 2003
041	Achim Hurrelmann: Multi-Level Legitimacy: Conceptualizing Legitimacy Relationships between the EU and National Democracies
042	Jens Steffek & Claudia Kissling: Civil Society Participation in International Governance: The UN and the WTO Compared
043	Charlotte Dany: The Impact of Participation: How Civil Society Organisations contribute to the Democratic Quality of the UN World Summit on the Information Society

3.3.3 *Zentrale Veranstaltungen des Sonderforschungsbereichs*

Nach reiflicher Überlegung hat der Sfb Abstand davon genommen, wie ursprünglich geplant in die Sommerzeit vor die Begehung 2006 eine große internationale Bilanzkonferenz für die erste Phase zu schieben. Dies ließ sich angesichts des gedrängten Zeitplans nicht mehr sinnvoll organisieren. Diese Bilanzkonferenz findet nun in der zweiten Hälfte 2007 statt. Der Sfb hat aber in der ersten Phase die Work-

shopmittel insbesondere dazu benutzt, Querschnitts- und teilprojektübergreifende Kolloquien zu veranstalten, die nicht zuletzt der internen Koordination der Sfb-Arbeit gedient haben:

Tabelle 2: Kolloquien, Seminare, Workshops im Sfb

Datum	Titel	Referierende
06.04.2006	Journalismus und Wissenschaft im Gespräch	Jürgen Kaube, FAZ Frankfurt a.M.
31.03.-01.04.2006	Sfb-Nachwuchstagung zum Wandel von Staatlichkeit	ca. 25 Referierende
16.-17.03.2006	Konzeptions-Workshop („Konklave“)	intern
05.12.2005	Antragskolloquium: Schlussfassungen der Fortsetzungsanträge der Teilprojekte der C- und D-Säule	intern
02.12.2005	Methoden-Workshop: Diskursanalyse	Ruth Wodack, Lancaster University
28.11.2005	Antragskolloquium: Schlussfassungen der Fortsetzungsanträge der Teilprojekte der A- und B-Säule	intern
24./25.11.2005	Methodenworkshop: Politiknetzwerkanalyse	Volker Schneider, Universität Konstanz
04.07.2005	Antragskolloquium: Rohfassung des Sfb-Forschungsprogramms	intern
27.06.2005	Antragskolloquium: Rohfassungen der Fortsetzungsanträge der Teilprojekte der A-Säule	intern
20.06.2005	Antragskolloquium: Rohfassungen der Fortsetzungsanträge der Teilprojekte der A-Säule	intern
13.06.2005	Antragskolloquium: Rohfassungen der Fortsetzungsanträge der Teilprojekte der D-Säule	intern
06.06.2005	Antragskolloquium: Rohfassungen der Fortsetzungsanträge der Teilprojekte der C-Säule	intern
28./29.04.2005	Methodenworkshop: The Case Study Method, Process Tracing and Theory Development	Andrew Bennett, Georgetown University
18.04.2005	Antragskolloquium: Skizzen der Fortsetzungsanträge möglicher neuer Teilprojekte aus der C- und D-Säule	intern
11.04.2005	Antragskolloquium: Skizzen der Fortsetzungsanträge möglicher neuer Teilprojekte aus der A- und B-Säule	intern
15.03.2005	Antragskolloquium: Skizzen der Fortsetzungsanträge der Teilprojekte der D-Säule	intern
14.03.2005	Antragskolloquium: Skizzen der Fortsetzungsanträge der Teilprojekte der C-Säule	intern
08.03.2005	Antragskolloquium: Skizzen der Fortsetzungsanträge der Teilprojekte der B-Säule	intern
07.03.2005	Antragskolloquium: Skizzen der Fortsetzungsanträge der Teilprojekte der A-Säule	intern
07.02.2005	Staatswissenschaftliches Kolloquium: Verfassungsreform oder blockierter Wandel des Staates? – Erkenntnisse aus der Bundesstaatskommission	Arthur Benz, FernUniversität Hagen
03.02.2005	A3-Kolloquium: Regimekollisionen	Gunther Teubner, Universität Frankfurt a.M.
31.01.2005	Staatswissenschaftliches Kolloquium: Rückzug des Staates: Die Privatisierung öffentlicher Infrastruktur	Volker Schneider, Universität Konstanz

Datum	Titel	Referierende
24.01.2005	Staatswissenschaftliches Kolloquium: Wandel von Staatlichkeit im Spiegel des Wandels von Recht als Governance-Ressource	Gunnar Folke Schuppert, Wissenschaftszentrum Berlin
09.12.2004	C3-Konferenz: What (Not) To Learn From Other Countries: Experience in the Financing, Provision and Regulation of Health Care	Theodore Marmor, Yale University u.a.
18.11.2004	Workshop: Diskursanalyse	Josef Klein, Universität Mainz
08.11.2004	Staatswissenschaftliches Kolloquium: The Transformation of the State: Beyond the Myth of Retreat	Georg Sørensen, University of Aarhus
25.10.2004	Staatswissenschaftliches Kolloquium: The Contractual Approach to Governance	Giandomenico Majone, European University Institute Florence
11.10.2004	Staatswissenschaftliches Kolloquium: Globalisierung und die Transformation des nationalen politischen Raums	Hanspeter Kriesi, Universität Zürich
26.-29.07.2004	Methoden-Workshop: Case Studies and Process Tracing	John Gerring, Boston University
18.-19.05.2004	Law and Courts in the Transformation of the State	Karen Alter, Northwestern University
23.07.2004	Multi-Level Governance and the Transformations of the State	Gary Marks/Liesbet Hooghe, University of North Carolina at Chapel Hill
27.-29.04.2004	Historical Institutionalism	Paul Pierson, Harvard University
18.12.2003	Between Power and Principle: A Political Theory of International Law	Oona Hathaway, Yale University
16.-17.12.2003	Welfare State and Globalization	Jacob S. Hacker, Yale University
10.-11.10.2003	Health Care Provision and the State	Peter Abrahamson, University of Copenhagen

Für Vorträge am Sfb konnten folgende Gäste gewonnen werden:

Tabelle 3: Vorträge im Sfb

Datum	Titel	Referierende
03.05.2006	Die neuen öffentlichen Finanzen: Zeichen einer sich wandelnden Staatsfunktion?	Inge Kaul, UNHCR
06.03.2006	A World of Regions: Asia and Europe in the American Imperium	Peter J. Katzenstein, Cornell University
22.02.2006	Bewirkt EU-Governance einen Wandel von Staatlichkeit?	Beate Kohler-Koch, Universität Mannheim
11.07.2005	Sprache als Werkzeug diskursiver Konstruktionen kollektiver EU-Identitäten – Eine Analyse des EU-Verfassungsdiskursvokabulars	Cornelia Brüll, Österreichische Akademie der Wissenschaften
27.06.2005	Gewaltenteilung in der Internationalisierung/ Globalisierung der Rechtserzeugung	Christoph Möllers, Universität Münster
09.05.2005	Die Entstehung der modernen europäischen Gesellschaft: Wertkonflikte, Weichenstellungen und frühe Variationen	Peter Flora, Universität Mannheim
10.01.2005	European Economic Governance	Arne Heise, Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik
29.11.2004	Does International Trade Promote Democracy?	Ethan Kapstein, INSEAD Paris

Datum	Titel	Referierende
15.11.2004	Von der vertikalen zur horizontalen Transformation des staatlichen Gewaltmonopols? Polizei und Militär zwischen Kooperation und Konkurrenz	Ursula Schröder, European University Institute, Florenz
21.10.2004	Pomp and Circumstance: The Functions of Legitimation, and the Relation Between Forms of Legitimation and Forms of Rule	Rodney Barker, London School of Economics
19.10.2004	The New Politics and Changes in the Regulation of Environment, Technology, and Safety	Tom Burns, University of Uppsala
22.09.2004	Health Policy auf der Ebene der US-Bundesstaaten	Stefan Gildemeister, Minnesota Department of Health, St. Paul, MN, USA
26.07.2004	Global Justice: An Empirical Analysis	John Gerring, Boston University
12.07.2004	Konstitutionalisierung des Völkerrechts und Internationalisierung des Verfassungsrechts: Annäherung durch Wandel?	Thomas Giegerich, Universität Bremen/ZERP
05.07.2004	The Organization of Economic Cooperation and Development (OECD) and European Welfare States 1970-2000	Klaus Armingeon, Universität Bern
28.06.2004	Über Theorie und Empirie des Rentier-Staates	Martin Beck, Deutsches Orient-Institut Hamburg
14.06.2004	Menschenrechte und die Struktur internationaler Gerechtigkeit	Christine Chwaszcza, Universität Hamburg
07.06.2004	Globalization as "Galton's Problem": The Missing Link in the Analysis of Diffusion Patterns in Welfare State Development	Detelf Jahn, Universität Greifswald
02.06.2004	How Institutions Evolve	Kathleen Thelen, Northwestern University
17.05.2004	International Courts are Not Agents! The Perils of the Principal-Agent Approach	Karen Alter, Northwestern University
10.05.2004	On Public-Private Partnership: Dimensions of Privatization of Security Policy	Elke Krahmann, University of Bristol
03.05.2004	Streitschlichtung bei Domain Namen. Transnationale Insel oder nationale Kirchtürme?	Dirk Lehmkuhl, Universität Zürich
26.04.2004	The US Tax State Meets the 21 st Century Median Voter: Abandoning the Middle. The Revealing Case of the Bush Tax Cuts	Paul Pierson, Harvard University
29.03.2004	Failed States and the Reshaping of the International Political System	Vittorio E. Parsi, Universität Mailand
22.03.2004	The Disappearing State	Francis G. Castles, University of Edinburgh
16.02.2004	Democracy, Constitutionalism, and the State. Normative Aspects of Supranationalism	Rainer Schmalz-Bruns, TU Darmstadt
15.01.2004	Offizielle Eröffnung des Sfb 597	* <i>Grüßworte</i> : Dr. Henning Scherf, Senatspräsident und Bürgermeister in Bremen und Prof. Dr. Wilfried Müller, Rektor der Sprecheruniversität * <i>Festrede</i> : Die Verfassung im Prozess der Entstaatlichung: Prof. Dr. Dieter Grimm, Rektor des Wissen-

Datum	Titel	Referierende
		schaftskollegs zu Berlin, Richter am Bundesverfassungsgericht a.D.
14.01.2004	Defizitäre Konstitutionalisierung der WTO	Markus Krajewski, Universität Potsdam
08.12.2003	United States Hegemony and the Foundations of International Law	Michael Byers, Duke University
26.11.2003	Statehood and Policy: The Case of Labour Migration to Sweden	Mikael Spang, Malmö Högskola
24.11.2003	Europäisierung in Osteuropa – Widersprüche der Veränderung von Staatlichkeit am Rande der OECD-Welt	Frank Schimmelfennig, Universität München/MZES Mannheim
10.11.2003	Private-Public Partnerships: Effektives und legitimes Regieren jenseits des Nationalstaats?	Tanja A. Börzel, Universität Heidelberg/Thomas Risse, FU Berlin
27.10.2003	Changes of the Public-Private Mix in Scandinavian Welfare States – Convergent or Divergent Developments?	Peter Abrahamson, University of Copenhagen
11.09.2003	Incoherent Empire – Perspectives on US Foreign Policy	Michael Mann, UCLA
08.09.2003	Globalisierung und Einkommensbesteuerung	Steffen Ganghof, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln

3.3.4 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler

Die Aufenthalte der Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler am Sfb dienten insbesondere fünf Zielen: Es ging, *erstens*, darum, vor allem zu Beginn der Arbeit des Sfb mit wichtigen Expertinnen und Experten ins Gespräch darüber zu kommen, wie die in den Anträgen formulierten Fragen am besten operationalisiert, also in konkrete Forschungsarbeit umgesetzt werden können. Gerade methodologische Fragen etwa im Zusammenhang mit Diskursanalyse konnten auf diese Weise zufrieden stellend geklärt werden. Ein *zweites* Ziel dieser Gästeeinladungen war der Aufbau eines nationalen wie internationalen Netzwerkes von Forschungseinrichtungen, die zu ähnlichen Fragen arbeiten. Ein *drittes* Ziel bestand darin, die Arbeit des Sfb an verschiedenen Stellen inhaltlich zu ergänzen oder abzurunden. Das bezog sich etwa auf die vergleichende Aufarbeitung rechtswissenschaftlicher Diskurse zu Souveränität in Nordamerika und Europa oder die bessere geschichtswissenschaftliche Fundierung der Ausgangs- und Kontrastfolie „Goldenes Zeitalter des Nationalstaates“. Hier gelang es, über Gastdozentenmittel national wie international weitere, in Bremen nicht vorhandene Expertise hinzuzuziehen. *Viertens* dienten diese Mittel dazu, erste Forschungsergebnisse zu diskutieren und damit die Arbeitsergebnisse des Sfb einer ersten ausführlichen externen Kritik zu stellen. Und *fünftens* boten einige Gäste die Gelegenheit, den Nachwuchs des Sfb weiterzubilden.

Tabelle 4: Gastwissenschaftler/innen am Sfb

Aufenthalt	Gast	Thema/Tätigkeit
10.07.06-21.07.06	Michael Byers/Adriana Sinclair, University of British Columbia, Vancouver, Kanada	Sovereignty and the Transformations of the State
06.06.06-16.06.06	Christian Füller, taz Berlin	Bildungspolitik und Föderalismus, Journalist in Residence-Programm, VolkswagenStiftung
01.06.06-28.07.06	Peer Zumbansen, York University, Osgoode Hall Law School, Toronto, Kanada	Transnationales Recht und „Private Governance“
08.05.06-19.05.06	Andreas Heller, NZZfolio, Zürich, Schweiz	Privatisierung und Demokratie, Journalist in Residence-Programm, VolkswagenStiftung
02.05.06-28.07.06	Gabriele Metzler, Universität Tübingen	Die historische Perspektive auf das „goldene Zeitalter“ des DRIS
04.03.06-13.03.06	Jürgen Kaube, FAZ, Frankfurt a.M.	Wissenschaftspolitik in der Globalisierung, Journalist in Residence-Programm, Volkswagen- Stiftung
20.02.06-30.09.06	Graf-Peter Calließ, Universität Frankfurt a.M.	Transnationales Recht und „Private Governance“
04.10.05-28.02.06	Beate Kohler-Koch, Universität Mannheim	Regieren in Mehrebenensystemen und der Wandel des Staates
24.11.05-26.11.05	Volker Schneider, Universität Konstanz	Politiknetzwerke als Instrument der politikwis- senschaftlichen Analyse
28.04.05-02.05.05	Andrew Bennett, Georgetown University	Case Studies in Political Science
24.10.04-27.10.04	Giandomenico Majone, European University Institute, Florenz	Theoretical Concepts on the Transformation of the State
25.07.04-03.08.04	John Gerring, Boston University	Case Studies and Process-Tracing in Political Science
02.06.04-10.06.04	Kathleen Thelen, Northwestern University	Historical Institutionalism and the State
12.05.04-21.05.04	Karen Alter, Northwestern University	Law, Courts and the Transformation of the State
24.04.04-30.04.04	Paul Pierson, Harvard University	Path-Dependence and Transformations of the State
14.03.04-14.04.04	Francis Castles ¹ , University of Edin- burgh	Welfare State, Globalization and the Transforma- tions of Intervention
16.02.04-21.02.04	Rainer Schmalz-Bruns, TU Darmstadt	Supranationale Organisationen und staatliches Regieren
15.12.03-22.12.03	Jacob S. Hacker, Yale University	Transformations of the Welfare State: The Example of the USA
15.12.03-22.12.03	Oona Hathaway, Yale University	The Effects of International Institutions: International Law and Compliance
08.12.03-14.12.03	Michael Byers, University of British Columbia, Vancouver, Kanada	Sovereignty in Angloamerican Law
10.10.03-15.12.03	Otto Kallscheuer, Berlin	Zur Philosophie des Staatswandels
07.10.03-12.10.03	Kathleen Newman, Princeton University	Welfare State and Globalization
02.09.03-16.09.03	Steffen Ganghof, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln	Steuerpolitik in der Globalisierung

Aufenthalt	Gast	Thema/Tätigkeit
22.06.03-24.06.03	Richard Higgott, University of Warwick	Global Environmental Governance and Its Effects on States

Anmerkung: ¹ Frank Castles ist zugleich mehrfach für ein Vierteljahr Gast des Hanse Wissenschaftskollegs (HWK) gewesen, um gemeinsame Arbeitsvorhaben mit dem Sfb voranzutreiben, etwa derzeit das Buch *The Disappearing State* und 2004 *Federalism and the Welfare State*. Mehrere Jahresfellows des HWK haben den Sfb in seiner ersten Phase systematisch begleitet, so im Akademischen Jahr 2004/05 Evelyn Huber (UNC, Chapel Hill), Peter Flora (Mannheim) und John D. Stephens (UNC, Chapel Hill) und im Akademischen Jahr 2003/2004 Ellen Immergut (HU Berlin) und Antje Wiener (Queen's University Belfast). Während das HWK nur Langzeiteinladungen ausspricht und diese mehrere Jahre im voraus plant, konzentriert sich der Sonderforschungsbereich auf Kurzeinladungen (unter 3 Monaten) und kann zudem auch kurzfristiger vorgehen.

3.3.5 *Mitwirkung an auswärtigen Tagungen*

Mitglieder des Sfbs haben an einer Vielzahl von auswärtigen Tagungen teilgenommen. Die Darstellung im Einzelnen würde den Rahmen von Z sprengen. Die Details sind ausführlich in den Einzelanträgen der Teilprojekte unter Punkt 3.3.2 geschildert.

3.3.6 *Wirtschaftlicher Gewinn/Patentrechte*

Der Sonderforschungsbereich hat in der ersten Phase weder wirtschaftlichen Gewinn erzielt noch gewerbliche Schutzrechte oder Patente angemeldet.

3.4 **Bericht über die bisherige Entwicklung des Teilprojekts**

Grundausrüstung (515 und 522)

1. *Räume des Sfb*: Die Universität Bremen hat die bei ihr angesiedelten Teilprojekte sowie die Sfb-Geschäftsführung zusammen in einem Gebäude auf ihrem Campus untergebracht, das extra für diesen Zweck neu angemietet und mit der entsprechenden technischen Infrastruktur ausgestattet wurde. Der Sfb ist Teil eines durch HBFG-Mittel geförderten sozialwissenschaftlichen Datennetzwerks, das die beteiligten Trägerinstitutionen (ZeS, InIIS, GSSS usw.) umfasst, so dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grund- und Ergänzungsausstattung jederzeit auf die teilprojektrelevante Infrastruktur zugreifen können. Selbstverständlich ist dieses Datennetzwerk Teil des Campusnetzes samt der entsprechenden Zugriffsmöglichkeiten auf zentrale Ressourcen (darunter bibliothekarische Versorgung, JSTOR, Factiva). Und schließlich besteht Zugang zum Deutschen Forschungsnetz (DFN) mit den entsprechenden Ressourcen. Der Sfb selbst nutzt diese Infrastruktur auch zu seiner eigenen Außendarstellung mittels Homepage, regelmäßigem Newsletter sowie als Vertriebsweg für die Arbeitspapierreihe.

Nach wie vor ist seitens des Landes und der Universität geplant, alle Sfb-Teilprojekte der Universität mit ihren Trägerinstitutionen in einem gemeinsamen

Gebäude zusammenzuführen. Damit würde die ohnehin enge Zusammenarbeit zwischen den tragenden Instituten, der GSSS, dem Sfb sowie den Studiengängen Politikwissenschaft und Soziologie noch weiter intensiviert, mithin also einer Förderung entsprochen, die sich aus der Lehrevaluation der beiden Fächer ergeben hat. Allerdings hängen die weiteren Planungen vor allem davon ab, wie sich die Bremer Bewerbung im Rahmen der Exzellenzinitiative entwickelt. In der Ersten Förderlinie ist mit der Bremen International Graduate School of Social Sciences (^{BI}GSSS) eine umfassende sozialwissenschaftliche Doktorandenausbildung enthalten, die auch die International University Bremen einschließen würde (s. unter den Allgemeine Angaben zum Sfb das Forschungsprogramm unter 1.3.1) und entsprechend zu neuen Planungen bei der Unterbringung führen würde.

Die Universität Bremen hat für die Unterbringung des Sfb jährliche Mietkosten in Höhe von €190.000 sowie die einmaligen Raumausstattungskosten in Höhe von €200.000 aufgebracht.

2. Ausstattung der Arbeitsplätze: Die Universität Bremen hat dem Sfb eine hinreichende PC- und Software-Ausstattung zur Verfügung gestellt. Dazu zählen neben den Arbeitsplatzrechnern auch mehrere Rechner für die zentrale EDV-Organisation (inklusive leistungsfähiger Server), vier zentrale Netzwerkdrucker in eigenen Räumen, fachspezifische Software sowie ein Pool von 10 Rechnern für die im Sfb tätigen Studentischen Hilfskräfte. Diese Ausstattung ist von Land und Universität mit insgesamt €140.000 finanziert worden. Ferner hat die Universität 2004 erfolgreich einen HBFGE-Antrag für die infrastrukturelle Ausstattung eines *IT Verbundes sozialwissenschaftlicher Forschungseinheiten (IVS)* gestellt. Die dabei 2003 bewilligten €400.000 (Gz. 105/2002W) dienen vor allem der Finanzierung der notwendigen Serverleistung sowie dem Auf- und Ausbau der notwendigen Netze.

3. Sfb-Bibliothek: Als ausgesprochen notwendig und hilfreich für die Arbeit des Sfb hat sich der Aufbau einer eigenen Sfb-Bibliothek für Forschungsliteratur zum Thema „Staatlichkeit im Wandel“ erwiesen, die in enger Kooperation mit der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen in Angriff genommen wurde. Während die zentrale Universitätsbibliothek die Beschaffung insbesondere von Zeitschriften und Datenbanken (JSTOR, Factiva) übernommen hat, konzentrieren sich die Anschaffungen der Sfb-Bibliothek auf spezielle Forschungsliteratur, die den Anschaffungs- und Sammelradius der zentralen Einrichtung deutlich überschreitet. Mit knapp 400 Bänden steht dem Sfb damit eine wichtige Arbeitsgrundlage zur Verfügung, die anderweitig (Fernleihe, Kopien usw.) nicht zu beschaffen gewesen wäre.

4. Zentrale Geräteausstattung/Außendarstellung: Die Universität hat dem Sfb diverse Kleingeräte zur Verfügung gestellt. Neben Fax, Scanner, Kopierer betrifft das auch Diktiergeräte, Laptops und einen Beamer. Ferner stehen der Geschäftsführung Mittel in Höhe von €10.000 zur Verfügung, um die laufenden Kosten zu decken.

5. *Pauschale Mittel*: Die Universität hat dem Sfb für die Jahre 2004 bis 2006 jährlich €30.000 als *matching funds* für die von der DFG bereitgestellten pauschalen Mittel zur Verfügung gestellt.

Die von der *Hochschule Bremen* beziehungsweise der *International University Bremen* für die bei ihnen angesiedelten Teilprojekte B2 sowie D1 und D3 bereitgestellten Grundausrüstungsmittel sind in den jeweiligen Teilprojektanträgen aufgeführt.

Ergänzungsausstattung (512 bis 547)

a) Bücher und Zeitschriften (512)

Die in der Ergänzungsausstattung jährlich zur Verfügung gestellten €9.900 sind in der ersten Phase komplett für die Anschaffung spezieller Fach-/Forschungsliteratur für die Sfb-Bibliothek verwendet worden. Dabei haben sich drei Schwerpunkte bei der Anschaffungspolitik herauskristallisiert: Ein *erster* Schwerpunkt liegt in der Beschaffung der in den letzten Jahren sehr umfänglich gewordenen politik-, rechts- und auch wirtschaftswissenschaftlichen Literatur zu den Auswirkungen verschiedenster Makroprozesse des Wandels (zum Beispiel Globalisierung, Individualisierung, demographischer Wandel) auf den Staat, seine institutionelle Struktur sowie seine Steuerungsfähigkeit. Ziel war es hier, die wichtigsten Neuerscheinungen dem Sfb zur Verfügung zu stellen. Einen *zweiten* Schwerpunkt bildete dann die Beschaffung der teilweise sehr speziellen Fachliteratur einzelner Teilprojekte. Ein Beispiel unter mehreren: Das Teilprojekt C3 zu Gesundheitspolitik bedurfte diverser spezieller Arbeiten über die nationalen Gesundheitssysteme, die auch eine gut sortierte Staats- und Universitätsbibliothek überfordern hätten. Ein *dritter* Schwerpunkt der Anschaffungen aus den Mitteln der Ergänzungsausstattung lag schließlich in der Erwerbung von Fachpublikationen diverser einschlägiger internationaler Organisationen (etwa der OECD für Bildungs- oder Gesundheitspolitik) und von Forschungszentren im In- und Ausland, um auf diese Weise insbesondere den Datenbestand zu vergrößern beziehungsweise notwendige Vorarbeiten für die eigenen Analysen zu besorgen. Zusammen mit der von der hiesigen Staats- und Universitätsbibliothek bereitgestellten Grundausrüstung hat sich auf diese Weise eine leistungsfähige und den Forschungszielen angemessene Literaturversorgung sicherstellen lassen.

b) Kleingeräte – einzelnes Gerät bis zu € 10.000 (515) (entfällt)

c) Verbrauchsmaterial (522)

Der Sfb hat die ihm von der DFG zur Verfügung gestellten Mittel für Verbrauchsmaterial in Höhe von €15.000 bestimmungsgemäß verwendet.

d) Reisemittel (aus den Projekten heraus) (527)

Obschon der Sfb in der ersten Forschungsphase zunächst nur in geringem Umfang schon eigene Arbeitsergebnisse auf Konferenzen präsentieren konnte, haben sich die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung gestellten Konferenzreisemittel in zweierlei Hinsicht als sehr hilfreich erwiesen: Zum einen ermöglichten sie dem Sfb von Beginn an eine offensive Politik der nationalen wie internationalen Netzwerkbildung. Nur mit Hilfe dieser Mittel konnten sehr frühzeitig persönliche Kontakte zu einer Reihe von Forschungseinrichtungen aufgenommen werden, die an ähnlichen Fragestellungen arbeiten. Das gilt sowohl für den Sfb als Ganzes als auch für die disziplinä-

re Einbindung der einzelnen Teilprojekte. Gerade ein interdisziplinärer Forschungsverbund ist entscheidend darauf angewiesen, dass sein Programm über die einzelnen Teilprojekte in die jeweiligen Fachgebiete zurückstrahlt und dort wahrgenommen wird. Zum anderen erwiesen sich die Reiseumittel als ausgesprochen hilfreich dabei, die beantragten Forschungsvorhaben der einzelnen Teilprojekte zu operationalisieren. Sie ermöglichten es, die jeweiligen Konzepte zu einem sehr frühen Zeitpunkt einer nationalen wie internationalen Diskussion zu stellen, von der die konkrete Umsetzung der Forschungsvorhaben in etlichen Fällen stark profitiert hat. Auf diese Weise konnte die Bremer Arbeit von Anfang an national wie international offen gestaltet werden.

e) Vervielfältigungskosten (532)

Die Arbeitspapierreihe des Sfb – *TranState Working Papers* – hat sich als besonders gutes Instrument dafür erwiesen, unsere ersten Arbeitsergebnisse möglichst rasch an die Öffentlichkeit zu bringen. Der primäre Distributionsweg ist dabei das Internet. Allerdings stellt der Sfb zusätzlich eine gedruckte Auflage der Arbeitspapiere her, die an einige zentrale Bibliotheken und auf schriftliche Anfrage hin auch an Interessierte abgegeben wird. Mit über 40 Heften in der ersten Forschungsphase ließ sich diese Produktion nicht allein aus den über die Grundausrüstung zur Verfügung stehenden Mittel finanzieren. Die Erfahrung zeigt, dass gedruckte Exemplare aus zweierlei Gründen nach wie vor eine große Bedeutung besitzen:

Erstens ist die Präsenz der Arbeitspapierreihe in diversen Onlinekatalogen der großen Bibliotheken und Bibliotheksverbünde ein zentrales Instrument, um die Arbeit des Sfb in der wissenschaftlichen Community zu verankern. Viele Interessierte werden erst dadurch auf unsere Homepage gelenkt, dass sie in einem OPAC auf den Hinweis auf eine sie interessierende Arbeit stoßen, die in der Sfb-Arbeitspapierreihe erschienen ist. Um aber in diese Kataloge aufgenommen zu werden, bedarf es nach wie vor der gedruckten, abzugebenden Exemplare.

Zweitens zeigt sich bei vom Sfb beschickten Messen, Ausstellungen, Büchertischen und Präsentationen immer wieder, dass keine noch so gute Präsentation der Arbeitspapiere im Internet das „greifbare“ Indiehandnehmen eines Arbeitspapiers ersetzen kann. Der größte Erfolg bei der Verteilung dieser Arbeitsergebnisse stellt sich regelmäßig dann ein, wenn in gedruckten Exemplaren geblättert, Inhaltsverzeichnis und Zusammenfassung überflogen und dann das Papier mitgenommen werden kann.

f) Publikationskosten/Verlagsveröffentlichungen (533)

Wie bereits im Forschungsprogramm unter 1.2.3 ausführlich dargestellt, fußt die Publikationsstrategie des Sfb im Kern auf zwei vertraglich abgesicherten Verlagsreihen (dort Tabn. 6, 7) sowie einer Vielzahl hochrangig untergebrachter Einzelpublikationen (dort Tab. 8). Die deutschsprachige Reihe erscheint beim Campus-Verlag, Frankfurt am Main, und bedarf eines vertraglich festgelegten Druckkostenzuschusses, der für ein 250-seitiges Werk bei rund €1.750 liegt. Bei den Vertragsverhandlungen mit dem Verlag gelang es unter anderem deshalb, diese vergleichsweise günstigen Bedingungen durchzusetzen, weil der Sfb in der Lage ist, druckfertige Manuskripte herzustellen.

Die englischsprachige Reihe erscheint bei Palgrave Macmillan, Houndmills, Basingstoke, Hampshire, United Kingdom. Zwar verlangt Palgrave keinen offenen Druckkostenzuschuss, sieht sich aber – wie übrigens mittlerweile auch Verlage wie Cambridge University Press – mitunter nur dann in der Lage, ein Werk in sein Angebot aufzunehmen, wenn dem Verlag vorab eine gewisse Mindestabnahme seitens des Sfb in Aussicht gestellt wird. Das gilt insbesondere für Herausgeberbände, die sich sowohl auf dem deutschen wie dem internationalen Markt immer weniger verkaufen lassen und daher gerade bei renommierten Verlagen nur noch schwer unterzubringen sind. Für einen Forschungsverbund, der – so der bisherige Usus – seine Arbeiten in ihrer Gesamtheit in er-